

Gut Freiham soll zum Juwel werden

Die Gebrüder Rossius GmbH ist neuer Eigentümer des Gutshofs Freiham. Der Investor stellte am Freitag seine Pläne für die Restaurierung und Sanierung des Areals am westlichen Stadtrand vor. Für die jetzigen Mieter und Gewerbetreibenden signalisierte Rolf Rossius Entwarnung: „Niemand wird auf die Straße gesetzt.“

VON KLAUS VICK



Große Pläne: Rolf Rossius hat Gut Freiham erworben. FOTOS (2): MARCUS SCHLAF



Renovierungsbedürftig: Der Investor will Gaststätte und Biergarten modernisieren.

Um das Gut Freiham hatte es jüngst nach der Insolvenz des Voreigentümers wilde Spekulationen gegeben (wir berichteten). Das Schloss Freiham war 2008 von dem US-Milliardär Rex Maughan erworben worden. Er nutzt die Immobilie als nationale Niederlassung seiner Kosmetikfirma „Forever Living“. Nun ist auch bekannt, wie es mit dem Gutshof Freiham weitergehen soll. Rossius plant die Renovierung der Schlossgaststätte und der Hofmarkskirche Heilig Kreuz, eine Orangerie mit Pavillon für kulturelle Veranstaltungen, ein Eisenbahnmuseum, die Wiederbelebung der ehemaligen Brennerei, einen Kräutergarten und eventuell Tierhaltung. In einer alten Scheune sollen 15 Wohnungen entstehen. Außerdem will Rossius zwölf „Kavaliershäuser“ im barocken Stil bauen und eine Tiefgarage, um „Autos so weit als möglich aus Freiham herauszuhalten“. Für viele Vorhaben ist eine Abstimmung mit dem Denkmalamt erforderlich, wobei Rossius erklärte: „Wir stehen in gutem Kontakt mit den Behörden.“

Die Gebrüder Rossius sind in vierter Generation im Immobiliengeschäft tätig und gelten als renommierte Projektentwickler. Erst vor wenigen Tagen hatte das Unternehmen mit ihren Plänen zur Einhausung der Landshuter Allee für Aufsehen gesorgt. An der Oberfläche sollen dort nach den Vorstellungen von Rossius mehr als 1000 Wohnungen entstehen.

Auch die Pläne für das Gut Freiham – im Jahre 1136 erstmals urkundlich erwähnt – klingen spektakulär. Rossius sagte, er wolle die Oase aus ihrem Dornröschenschlaf wecken und als „Juwel gestalten“.



- Neubau
- Abriss und Neubau
- Bäume neu

Kultur, Kunst, Natur, Wohnen, Gastronomie: So soll es auf dem Gut Freiham künftig aussehen.

GRAFIK: JENS ICKLER

ten“. In Freiham entsteht während der nächsten Jahre auch ein neuer Stadtteil für 20 000 Einwohner. Rossius machte deutlich: „Gut Freiham wurde leider in den letzten Jahren dem Verfall preisgegeben. Aber wo kein Geld ist, kann nichts hergerichtet werden.“ Voreigentümer Klaus Rübemann – ehemals persönlich haftender Gesellschafter des Spaten-Franziskaner Bräu – ging mit seiner Firma insolvent und wurde 2012 zudem wegen Betrugs bei Grundstücksgeschäften zu einer Haftstrafe von sechs Jahren und acht Monaten verurteilt.

Vom Insolvenzverwalter bekamen nun die Gebrüder Rossius unter zahlreichen Bewerbern den Zuschlag. Den Kaufpreis verschwieg Rolf Rossius, erklärte aber: „Es war sündteuer.“ Und die Investitionen, die noch zu tätigen seien, würden im hohen einstelligen Millionenbereich liegen. Vor allem die Gaststätte ist seiner Ansicht nach renovierungsbedürftig und „keine Visitenkarte“ für das Gut: Küche, Heizung, Lüftung, Wasserleitungen – nahezu alles will Rossius erneuern. Ende 2014 läuft der Vertrag des jetzigen Pächters aus. Dann dürfte die Gaststätte für den Zeitraum der Renovierungsarbeiten – wohl ein- bis eineinhalb Jahre – erst einmal geschlossen bleiben. Rossius plant eine Erlebnisgastronomie, der Biergarten soll vergrößert werden. Über die Umsetzung des Konzepts verhandelt man mit „mehreren hochinteressanten möglichen Betreibern“, sagte Rossius. Auch Spaten, derzeit Pächter der Gaststätte, gehöre zu diesem Kreis. Ob es mit dem jetzigen Wirt weitergeht, ließ der Investor offen: „Wenn er die Bereitschaft zeigt, etwas zu verändern, bekommt er eine Chance.“ Mit den fünf Mietern auf dem Gelände ist Rossius in „gutem Kontakt“ und „beim Umzug behilflich“. Sie müssten ab sofort keine Miete mehr bezahlen. Ein Betroffener könne als Gärtner weiterarbeiten. Die Handwerksbetriebe in der bestehenden Scheune könnten vorerst bleiben. Der ehemalige bayerische Finanzminister Kurt Faltlhauser, Mitglied des Vereins „Freunde Freihams“, bezeichnete es als „Glücksfall“, dass der Investor beabsichtige, dem Gutshof seine „historische Ausstrahlung“ zurückzugeben.